

# Luxus vom

**Neuland.** Jeanneau stößt mit der 57er die Tür in eine Welt auf, in der man für Yachten Schwindel erregende Preise bezahlt, und sieht genau darin die Chance, in diesem Segment zu reüssieren

## Gut kaschiert.

Kaum zu glauben, wenn man diese wunderbaren Linien sieht: Unter Deck realisierte Jeanneau bei seinem neuen Flaggschiff einen Semi-Decksalon mit extrem hellen Ambiente

**S**ieben Jahre nach dem Stapellauf der Sun Odyssey 54 DS präsentierte die französische Werft in Les Sables d'Olonne mit der Jeanneau 57 ein neues Flaggschiff. Schon der Name – Jeanneau statt Sun Odyssey – unterstreicht die Eigenständigkeit der Newcomerin. Sie ist das erste Modell einer Premium-Linie, der künftig alle neuen Yachten über 50 Fuß angehören. Darunter bleibt alles beim Alten, die Yachten der Classic-

und DS-Linie heißen weiterhin Sun Odyssey. Sie können übrigens neuerdings mit einem Performance-Paket geordert werden; die sportliche Sun-Fast-Palette hingegen ist seit einiger Zeit Geschichte.

**SIGHTSEEING AN BORD.** Philippe Briand (Rumpf) und Vittorio Garroni (Deck- und Innen-design) wecken mit dem Design Assoziationen zu Megayachten: flache, lang gestreckte Kajüte, weitläufiges, in mehrere

Bereiche gegliedertes Cockpit, Niedergang mit doppelten Schiebetüren, große Flushluken im Kajütdach und ein Heck, das alle Stückerln spielt. Das Designerduo, das als Verfechter der Badeplattform mit integrierten Stufen gilt, hat dieses praktische, aber eher konservative Konzept mit dem derzeit modernen Klappheck inklusive Beibootgarage kombiniert. Ein geschickter Schachzug, weil man die Vorteile beider Systeme verbindet, die Nachteile des

# Fließband



Klaphecks umschiff und damit eine bislang unerreichte Alltagstauglichkeit erzielt.

Man gelangt über im Spiegel integrierte Stufen auf die kleine Badeplattform und von dort via Leiter ins Wasser – ideal für kurze Badestopps. Ist ein längerer Aufenthalt geplant, lässt sich die Heckklappe elektrisch absenken, mutiert zur großzügigen „Badeinsel“ und öffnet zugleich die Beibootgarage, in der ein Festrumpfschlauchboot bis 2,75 m (aufgeblasen) bezie-

hungsweise 3,10 m (nicht aufgeblasen) Platz findet. Ein Kompressor zum Aufpumpen ist installiert. Der einzige Kompromiss ist die Lage des Schlauchbootes quer zur Fahrtrichtung. Man benötigt vier Hände zum Zurechtrücken des Dingis, dann flutscht es via aufsteckbarem Rollenelement ins Wasser und wird mithilfe einer Wünsch wieder an Bord gehievt. Alternativ zum Semirigid kann laut Werft auch ein kompaktes Jet-Boot untergebracht werden.

Ein weiteres kluges Detail betrifft die Gangway, die es (gegen Aufpreis) im Spiegel integriert und elektrohydraulisch ausfahrbar gibt. Ein Knopfdruck genügt und das Ding streckt sich gen Mole, gleichzeitig stellt sich ein aus Niroststützen und Leinenhandlauf bestehendes Geländer auf. 17.500 Euro sind zwar kein Schnäppchen, aber genau so will man eine Yacht dieser Liga verlassen oder betreten. Jede andere Lösung wäre schon aus atmosphä-

rischen Gründen ein Fauxpas.

Die Plicht ist wie bei allen Jeanneau-Yachten eher flach. Vorteil: Man sieht gut nach vorne über die Kajüte, hat ein bisschen das Gefühl über den Dingen zu stehen und der hochgelegene Boden schafft unter Deck reichlich Kopffreiheit. Wohl ein Zugeständnis an die elegante Linie sind die zum Anlehnen eher niedrigen, seitlichen Sülls. Kenner der Sun-Odyssey-Palette wissen, dass es sich dabei um eine für Jean-

# JEANNEAU 57

**Konstruktion:** Philippe Briand,  
**Konzept & Design:** Garroni/Premorel  
**Werft:** Jeanneau  
[www.jeanneau.at](http://www.jeanneau.at)

## Bauweise

Rumpf Vollaminat, Isophthalsäureharz (Osmosechutz), Deck Sandwich (Kern: Balsa), im Salonbereich durch Alurahmen verstärkte Bodenplatte geklebt und anlaminiert; Schotten in Rumpf und Deck angeklebt, Kiel: Gusseisen, Ruder: freistehendes, balanciertes GFK-Ruder

## Serienausstattung

Rollgroßsegel und 135-Prozent-Genua im Tri-radialschnitt, am Kiel stehender Mast, Dyform-Wanten, Vorsegelrollreff, elektr. Ankerwisch (2000 W, 24 V), vier Flushluken im Kajütdach, Cockpittisch mit indirekter Beleuchtung, optionalem Kühlschrank, Platz für Plotter und 12-V-Anschluss, 12- und 24-Volt-System, Led-Lampen plus Halogenspots mit Dimmerfunktion, elektrisch absenkbarer Badeplattform, umbaubare Kajüten, Fußpumpe für Meer- und Frischwasser in Pantry, dreiflammiger Gasherd, Kühlschrank mit 200 l, Eisbox mit 100 l, Nirohandläufe mit Leder überzogen Rigg von Sparcraft Performance, Winschen von Harken, Luken von Lewmar und Gebo, Beschläge von Spinlock und Harken, Radsteuerung von Lewmar, Rollreff von Facnor, Ankerwisch von Lewmar, WC von Jabsco

## PREISE

**Ab Werft, exkl. Mehrwertsteuer**  
**Basispreis (5-Kajütenversion): € 399.000,-**

## Extras (Auswahl):

Basispreis der Dreikajütenversion:	410.000,-
Kurzkiel (2,15 m):	1.038,-
Lederpolsterung im Inneren:	5.612,-
elektr. Genuawinschen:	8.650,-
Sprayhood:	3.962,-
Bimini:	3.100,-
Cockpit-Pölster:	2.700,-
Generator (Onan 9 kW):	15.000,-
Klimaanlage:	15.860,-
Gangway (elektrohydraulisch):	17.500,-
Teak-Cockpittisch mit Persenning:	1.320,-
hydraulischer Achterstagspanner:	7.000,-
Ankerkit:	1.764,-
Muringkit:	852,-
Teak auf Seitendecks:	13.169,-
elektrische Genuarollrefanlage:	7.347,-

## Vertrieb

**Maxmarine**, Jeanneau, 3021 Pressbaum,  
Hauptstraße 2, Tel.: 0664/200 06 57,  
0664/397 46 90, E-Mail: [info@maxmarine.at](mailto:info@maxmarine.at),  
[www.maxmarine.at](http://www.maxmarine.at)



## Stark

- ▶ Seegangs- und Segelverhalten
- ▶ Cockpit und Heck
- ▶ Wandelbarkeit im Inneren
- ▶ Eigner- und Charteryacht
- ▶ Preis

## Schwächer

- ▶ Winschenposition
- ▶ keine separate Dusche in der 5-Kajütenversion
- ▶ Niedrige Sülls im Cockpit



## Daten und Maße

Rumpflänge:	17,28 m
Länge Wl.:	15,30 m
Breite:	4,99 m
Verdrängung:	19.500 kg
Ballast:	6.100 kg
Roll- und Lattengröße:	67/79 m <sup>2</sup>
Genua (135 %):	91 m <sup>2</sup>
Tiefgang:	2,50/2,15 m
Treibstofftank:	420 l
Wassertank:	1.000 l

**Kojen in Metern; Länge/Breite**  
Kopfbereich/ Breite nach 1,90,  
gemessen in einer 5-Kajütenversion

Vorschiff (Stb.):	2,01/1,55/1,14
Stockbett (oben):	2,05/1,04/0,66
Stockbett (unten):	2,06/0,80/0,97
Achternkajüten:	2,04/1,80/1,60
Salon Steuerbord:	2,47/0,64/0,64
Salon Backbord:	1,90/0,75/0,75

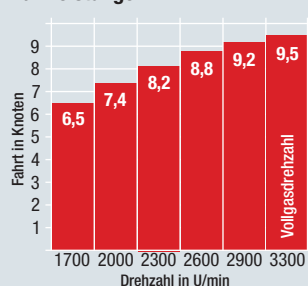
**Stehhöhen Salon bei Niedergang,**  
ansonsten Mittelwerte

Salon:	1,92
Achternkajüte:	2,03
Vorschiff:	2,02
Nasszelle (vorne/achtern):	1,97/2,09

## Motor

**Serie:** Volkswagen Marine TDI  
140-5, 5 Zyl., 2.461 cm<sup>3</sup>, 140 PS  
bei 3.400 U/min, Welle, Propeller:  
Flex-o-Fold (3 Blatt)  
**Testschiff:** Volkswagen Marine TDI  
140-5, 5 Zyl., 2.461 cm<sup>3</sup>, 140 PS  
bei 3.400 U/min, Welle, Propeller:  
Flex-o-Fold (3 Blatt): Prop beim  
Test noch nicht richtig abgestimmt

## Fahrleistungen



## Lärmpegel

Salon	74 dB
Achternkajüte	77 dB

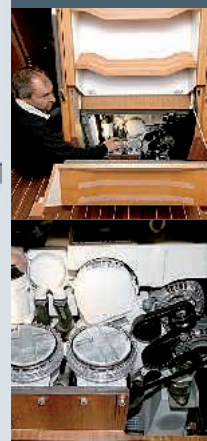
*Gemessen bei ca. 70 % der Maximaldrehzahl, hier bei 2.300 U/min*

## Auf ein Wort

**Bravo**  
Das Heck mit all seinen Funktionen ist zweifellos eines der besten in dieser Liga

**Na ja**  
Elektrische Winschen sollten zur Standardausstattung gehören, zumal die Winschen zur manuellen Bedienung eher ungünstig positioniert sind

**Erstaunlich**  
Eine derart große und luxuriöse Yacht um 400.000 Euro, das ist zumindest sehr bemerkenswert



**Schmalspur.**  
Von vorne ist die Motorzugänglichkeit sehr bescheiden wie man sieht, seitlich kommt man wesentlich besser dazu

**Testbedingungen:** Windstärke 15 bis 20 Knoten, Seegang: 2-3, Dauer: 2 Tage, Ort: Les Sables d'Olonne



FOTOS: ROLAND DOLLER



## Sonnenliegen

sind ideal Köder um Frauen an Bord zu locken. Zum Beispiel mit einer Liege auf der achteren Querdacht. Der Steuermann bleibt dank tiefer Stehmulde auch bei Lage entspannt und die Crew fühlt sich im Easygoing-Bereich rund um den Cockpitisch oder vor dem Niedergang unter der Sprayhood wohl

neau typische Eigenart handelt, der man mit gepolsterten Lehnen entgegentritt. Nicht nur das: Im Fall der J 57 gibt es für das gesamte Cockpit wasserdichte Sitz- und Rückenpolster aus geschlossenzelligem Schaum. Farbe, Form und textiler Griff des witterungsbeständigen Materials verleihen der Plicht eine gewisse Noblesse.

Das Cockpit selbst ist in mehrere Bereiche gegliedert: ■ Die achtere Querdacht wurde als Sonnenliege konzipiert. Beim Test wurde sie von der einzigen Dame an Bord okkupiert und nicht mehr verlassen. ■ Die beiden unmittelbar davor befindlichen Steuerstände erfüllen alle ergonomischen Erwartungen hinsichtlich Dimensionierung und sicheren Stand bei Lage. Die in Griffweite des Steuermanns positionierten Genuawünschen waren am Test-

schiff elektrifiziert, womit auch deren Position neben den Rädern in Griffweite des Steuermanns in Ordnung geht. Zum manuellen Dichtnehmen wäre der Standort suboptimal, weil weder Steuermann noch Genuatrimmer vernünftig hinkommen.

■ Der Mitsegel- und Essbereich inklusive Cockpittisch mit integriertem Eiskasten (Aufpreis) wurde von allen segelrelevanten Einrichtungen freigehalten. Auf diese Weise entsteht eine Segelidylle, wie man sie eben nur auf Yachten dieser Größe findet.

■ Der Bereich vor dem Niedergang – quasi eine Art Brückendeck – bietet bei Schlechtwetter in Kombination mit dem Sprayhood Schutz vor jeglicher Unbill. Die beidseitig montierten Fall- beziehungsweise Großschotwünschen sollten elektrisch (Aufpreis) betrieben

werden. Zum Kurbeln ist die Position nicht optimal, außerdem müsste man dafür das Sprayhood aushängen. Die Leinenstauräume in den seitlichen Sülls hingegen verdienen uneingeschränktes Lob: Endlich eine Yacht, auf der kein einziges Schnürl am Boden herumliegt.

**DIE SEGLERIN.** Die Jeanneau 57 will trotz des gebotenen Komforts kein schwimmendes Ferienhaus, sondern in erster Linie eine gut segelnde Yacht sein. Die Voraussetzungen dafür hat Philippe Briand mit einer langen Wasserlinie und einem eher schmalen Unterwasser geschaffen. Der Dreislings-Mast steht am Kiel, die weit innen am Kajütaufbau liegenden Püttings ermöglichen eine überlappende Genua, Tanks und Generator befinden sich im Bereich des Kiels und das Achterstag ist hy-

draulisch trimmbar.

Das Setzen des Lattengroßsegels mithilfe der Elektrowinch gestaltete sich mühelos, das Bergen aufgrund der Höhe des Baumes weniger. Für kleine Crews wäre ein Rollmast zweifellos die bessere Wahl.

Aus seglerischer Sicht bereiteten Lattengroß und Genua im Radialschnitt ausgesprochen viel Freude. Bei 15 Knoten Wind und mit entsprechend flach getrimmtem Großsegel piff die J 57 vor Les Sables d'Olonne mit knapp über acht Knoten durch den rauen Atlantik. Serienmäßige, reckarme Dyneema-Fallen und Strecker konservierten das via Cunningham, Unterliekstrecker, doppeltem hydraulischem Achterstag und Niederholer eingestellte Segelprofil. Ein Traveller fehlt. Stattdessen gibt es zwei vor dem Niedergang montierte Blöcke, durch die eine

# JEANNEAU 57

FAHRBERICHT



**Wandelbar.** Aus dieser Kajüte (o.) werden mit wenigen Handgriffen zwei – mit jeweils einer Nasszelle. Der Umbausatz befindet sich unter einer Koje (ganz oben)

## Das Ambiente

im Salon wird durch zahlreiche Deck- und Rumpfluken positiv beeinflusst. Elegant gelöst: trennbare Doppelkojen in den Achterkajüten. Beachten Sie: Stehhöhe zwischen den Kojen bis ganz nach achtern!



Endlosgroßschot den Großbaum entlang zum Mast und von dort über die Kajüte beidseitig zu den Wünschen am Kajütdach geführt wird. Trimmfunktion haben die beiden Blöcke nicht, sodass verstärkt mit dem Niederholer gearbeitet werden muss.

Die Geschwindigkeit entsprach den Erwartungen. Erwähnung verdient die Gelassenheit, mit der die 57er in Wellen eintauchte, sie hinabsurft und in Böen spürbar, aber ohne Hektik beschleunigte. Luvgierigkeit machte sich erst bemerkbar, als der Wind auf 17 bis 19 Knoten zulegte. Zeit zum Reffen also. Mit einem Reff im Groß kehrten Souveränität und ungetrübter Geradeauslauf zurück, wobei ein bisserl weniger Vorbalance präzises Rudergehen erleichtern würde.

Ruderblatt gibt es trotz Beibootgarage nur eines, weil die Ruderwelle unmittelbar davor durchs Schiff sticht. Hätte man das Dingi in Längsrichtung untergebracht, wäre ein Doppel-

ruder unumgänglich gewesen.

Noch ein Wort zur Motorisierung: Serienmäßig ist ein 140 PS starkes VW-Aggregat mit hydraulischem Getriebe, Wellenantrieb und elektronischer Schaltung vorgesehen. Jeanneau befindet sich damit in guter Gesellschaft, immerhin stattet auch Nautor seine Swans dieser Größe mit VW-Power aus. Beim Test überzeugte die Maschine durch ihre Laufruhe. Die gemessene Höchstgeschwindigkeit von 9,2 Knoten ist jedoch nur als Richtwert zu sehen, da der Flex-o-Fold-Propeller am Testschiff noch nicht perfekt abgestimmt war. Beim Manövrieren kann man sich auf sanfte Unterstützung gemäßigten Radeffektes verlassen.

## VERWANDLUNGSKÜNSTLERIN.

Vittorio Garroni blieb hinsichtlich Innendesign der Formensprache der aktuellen Sun-Odyssey-Palette treu, dennoch strahlt das geradlinige Fineline-Mobiliar mit gerundeten Vollholzumleimern fühlbar

Noblesse aus. Garronis Handschrift äußert sich weiters im Semidecksalonkonzept, das er besonders harmonisch und von außen betrachtet nicht erkennen außer umgesetzt hat. Auch im Namen fehlt jeglicher Hinweis darauf, dass es sich um eine Semidecksalonyacht handelt.

Seine elegante Wirkung bezieht das Interieur aus dem richtig dosierten Einsatz von Holz, den feudal wirkenden Polstermöbeln, den großen Rumpf- und Decksluken sowie der Haptik der sich elegant mit Gasdruckdämpfer-Unterstützung öffnenden Schapps, der Laden mit Selbstenzug und der Beleuchtung mit Dimmfunktion. Aus funktioneller Sicht gefallen: Bank an Steuerbord mit aufklappbarem Bar-Element, Naviplatz mit reichlich Stauraum und vielen kleinen Ablagen, mit Gasdruckdämpfer-Unterstützung aufklappbare Bodenbretter, hölzerner Ölzeugschrank hinter dem Naviplatz mit Abfluss, Nirodoppelpüle mit Seewasserpumpe,

Stauraum mit Plastikwannen unter dem Boden sowie der tiefe Lenzbrunnen. Unsichtbar, aber nicht unbedeutend sind der Kondenswasserabfluss von Kühlschrank und Klimaanlage in die Bilge sowie die rund drei Millimeter tief im GFK eingebetteten Drainagen, die einen sicheren Wasserabfluss in den Lenzbrunnen gewährleisten.

Die Raumaufteilung ist genauso vielfältig wie die Bedürfnisse, wobei grundsätzlich zwischen drei, vier und fünf Kajüten sowie diversen Zwitterformen gewählt werden kann. Zu letzterer Variante gehörte das Testschiff mit zwei Kajüten achter und drei im Vorschiff. Die Wandelbarkeit beginnt in den Achterkajüten. Zwei Handgriffe genügen, schon mutiert das Doppelbett in zwei Einzelkojen oder umgekehrt. Der Clou daran: In der Einzelbettvariante befindet sich der Gang genau unter den Stüls, sodass man im gesamten begehbaren Bereich Stehhöhe hat. Je zwei zu öffnende Luken sorgen für gute

Durchlüftung, die größere davon zudem für perfekte Aussicht.

Hinter der Doppelkoje im Bug, die auch als Segelstauraum oder Skipperkajüte zu haben ist, befinden sich zwei Kajüten, die sich ohne nennenswerten Aufwand zu einer Eigenerkajüte umbauen lassen. Einziger Wertstropfen dieser Charterversion ist das Fehlen einer abgetrennten Dusche in den Nasszellen. Ein Mangel, den es in den Varianten mit echtem Eigenercompartment nicht gibt,

unabhängig davon, ob es sich im Vorschiff oder achtern befindet.

**RESÜMEE.** Die Jeanneau 57 ist das Produkt eines präzisen Blicks auf die Bedürfnisse anspruchsvoller Segler. Sie können sich damit ohne großen Aufwand und mit vergleichsweise geringen Kosten in eine Welt beamen, die bislang Eigentümern von Semicustom-Yachten vorbehalten war.

*Roland Duller*

## Vor den Vorhang

Im Detail. Kreative, nicht alltägliche Lösungen



Praktisch: Naviplatz mit Extrafach für Bleistift, Handy, Schlüssel und Co.



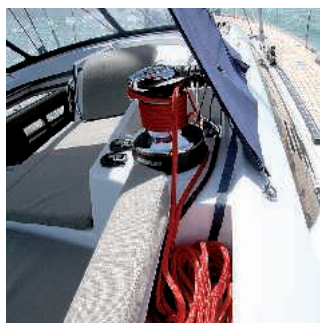
Variabel: Tagsüber bequeme Sitzbank, abends Bar



Rutschpartie: Klappheck mit Beibootrollslip. Super: hydraulische Gangway



Belüftet: Reichlich Frischluft in der Achterkajüte durch Riesenuk



Plus: Leinenstauraum. Minus: kein Platz für Winskurbel wegen Sprayhood



Ausgespart: Lenzbrunnen mit tiefgesetzter Pumpe für trockene Bilge

## Sommeraktion GEONAV !

Sommeröffnungszeiten  
Mo - Fr 9h - 18h



### Alles Yacht

Inh. Veronika Obergruber  
Neulerchenfelder Strasse 50  
A-1160 Wien  
Tel.: +43 (0)1 403 5003

[www.allesyacht.at](http://www.allesyacht.at)

**YACHTCHARTER WELTWEIT**

**AICHFELD YACHTING**  
CHARTER - ZUBEHÖR - AUSBILDUNG

**TOP LASTMINUTE ANGEBOTE !!!**

**IC ÖSV/MSVÖ Ausbildungen**  
NEU Prüfungs-, Ausbildungs-/Seminar- und Meilentörns, 3 Tage Skippertraining für Segel und Motoryachten

[www.aichfeld-yachting.at](http://www.aichfeld-yachting.at)    [mail@aichfeld-yachting.at](mailto:mail@aichfeld-yachting.at)

8742 Obdach, Alois Kober-Straße 23  
mobil: +43-664-2418470 Fax: +43-3578-3420

## Multifunktionsdisplays

C-Serie (Single Station)

C-Wide Serie (Dual Station)

E-Serie (Multi Station)

**NEU**

mit Kartenplotter, Radar, Fischfinder, AIS, GPS, Instrumentendaten, Motordaten - sogar Live-Kamerabilder und die LifeTag "Mann-über-Bord" Überwachung haben Sie auf Tastendruck sofort verfügbar.

Dies ist durch die superschnelle Raymarine SeaTalk Netzwerksoftware möglich. Mit 3D-Bildern in höchster Auflösung, einer einzigartig einfachen Bedienung und bester Ablesbarkeit auch in grellem Sonnenlicht zeigt Ihnen Raymarine alles was Sie brauchen.



**Werner Ober GmbH & Co KG**  
Yachtelektronik  
Reichsstr. 38, A-6890 Lustenau  
Tel. +43 (0)5577 82419 Fax 86061  
[www.yachtelektronik.at](http://www.yachtelektronik.at)

**Raymarine®**

...interessiert? Verlangen Sie den kostenlosen Raymarine-Katalog